

KURZ NOTIERT

Hockey: Sieg und Niederlage für den AHC

Aachen. Eine Niederlage mussten die Aachener Hockey-Männer in der 2. Regionalliga einstecken. Trotz des Heimvorteils musste sich der AHC gegen ETUF Essen mit 4:6 geschlagen geben. Zur Pause führten die Gastgeber noch, verloren am Ende aber verdient.

Torschützen: Pernak, Kochendörfer, Gehrke, Dörfer

Jubeln konnten die Aachener Hockey-Frauen vor heimischem Publikum. Dabei drehten sie erst in den letzten fünf Minuten ihren Rückstand gegen RW Köln III in einen 3:2-Sieg. Damit steht das Aachener Team weiter auf Platz 1 der 1. Verbandsliga.

Torschützinnen: Blume, Anders, Vohhoe-gen

Tischtennis: Brand in Köln unentschieden

Aachen. Nach einem leistungsgerechten 8:8 nahm Borussia Brand in der Tischtennis-Verbandsliga einen Punkt aus Köln mit, beendet die Hinrunde auf einem hervorragenden zweiten Tabellenplatz und erhält sich damit alle Optionen auf eine Spitzenplatzierung zum Saisonende. Die Borussia zeigte eine gute Moral und sicherte nach 1:5-Rückstand noch das Remis.

Brand: Thomas/Kieninger 1:1, Kettler/Höller 0:1, Liebhold/Köhler 0:1, Kieninger 1:1, Thomas 0:2, Kettler 1:1, Liebhold 2:0, Köhler 1:1, Höller 2:0

Basketball: BG-Mädchen unterliegen knapp

U 15, NRW-Liga
BG Aachen – Bergische Löwen (69:73): Ein echtes Topspiel boten die Mannschaften: Spitzenleistungen auf beiden Seiten, der absolute Wille beider Teams zum Sieg und Spannung bis zur letzten Sekunde sorgten für eine tolle und lautstarke Zuschauerkulisse. Erst auf den „letzten Metern“ mussten sich die Gastgeberinnen knapp geschlagen geben.

Für die BG punkteten: Alexandra Freitag (7), Grete Homann (8), Kathie Kiefer (4), Isabella Reich (18) und Lauryn Vogt (32-drei Dreier).

DATENBANK

Eishockey

Bezirksliga: Aachen - Brackwede 9:6

Fußball

A-Junioren, Sonderliga: Hehlrath - Dürwiß 6:0, Pannesheide - Rhen. Richter 0:1, Alem. Mariadorf - Vaalserquartier 5:2, Freund - SV Eilendorf 2:3

B-Junioren, Sonderliga: Vaalserquartier - Verlautenheide 1:4, Breinig - JSV Alsdorf 2:2, Walheim II - Pannesheide 2:1, Broichweiden - Wenuau II 0:2, SV Eilendorf - Kohlscheider BC 6:1, spielfrei: Hörn

C-Junioren, Sonderliga: Broichweiden - Walheim II 1:0, Roetgen/Rott - Hehlrath 12:0, Hörn - Raspo Brand 1:2, Laurensberg - JSV Alsdorf 2:0, Dürwiß - SV Eilendorf 0:1

D-Junioren, Sonderliga: Ww. Aachen - Wenuau 0:0, Walheim - Broichweiden 4:1, JSV Alsdorf - Verlautenheide 4:0, Vichttal - Roetgen/Rott 3:0, Raspo Brand - VFR Würselen 2:1

Hockey

Regionalliga: Aachen - ETUF Essen 4:6

Verbandsliga: Aachen II - Bonner THV II 1:6, Eilendorf - Marienberg 2:19

2. Verbandsliga: BW Köln III - Aachen III 4:2, Aachen III - Pulheim 3:2, Eilendorf II - Bergisch Gladbach II 2:1

3. Verbandsliga: Eilendorf III - GFC Düren 99 1:1, Bergisch Gladbach III - Eilendorfer III 3:2

Frauen, Verbandsliga: Aachen - RW Köln III 3:2

Kegeln

NRW-Liga: SKV Knickertsberg - Bielefeld 0:3

Frauen, Bundesliga: SG 63 Knickertsberg - Wiesseck 0:3, SG 63 Knickertsberg - Lünen 2:1

Rheinlandliga: SG 63 Knickertsberg II - Bergisch Gladbach 2:1

Oberliga: SG 63 Knickertsberg III - Düsseldorf 0:3

Ringens

Oberliga: Herdecke - Oberforstbach/Kelmis 18:15

Verbandsliga: Landgraaf - Kirchlind 32:4

Landesliga: Senden/Bielefeld - Kelmis 18:20

Rugby

Regionalliga: Hürth - Aachen II 15:8

Wasserball

Verbandsliga: Stolberg - Bochtolt 14:13

TERMINE HEUTE

Basketball

Bezirksliga: Stolberg - BG Aachen II (20.30, Goethe-Gymn.)

Frauen, Landesliga: Frankenberg II - Brauweiler (20.30, Einhard-Gymn.)

Bezirksliga: Nike Herzogenrath/Baesweiler - Hürth III (20.30, Schulzentrum)

Fußball

A-Junioren, Bezirksliga: Niederau - Vichttal

Frauen, Landesliga: Wesseling-Urfeld - Erftthöhen

Der Faustschlag und das Ende einer Kreisliga-Karriere

Die Spruchkammer des Fußballkreises Aachen sperrt einen 35-jährigen Spieler des C-Ligisten ASA Atsch für zwei Jahre

Aachen. Schiedsrichter Andre G. hatte keine Chance in dieser 42. Minute. Er zeigte in der Partie zwischen Eintracht Kornelimünster und ASA Atsch (Fußball-Kreisliga C, Staffel 3) dem bereits mit Gelb verwarnen 35-jährigen Gastspieler Sevket Ö. an jenem 29. November die Gelb-Rote Karte wegen wiederholten Foulspiels. Das heißt: Er wollte sie dem Beschuldigten zeigen, schaffte es aber nicht ganz. Gelb hielt er bereits in der Höhe, doch ehe er die andere Hand mit der Roten Karte nachziehen konnte, passierte es: Ö. streckte den Unparteiischen „mit einem gezielten Faustschlag in Boxermanier“ nieder. Das sah die Spruchkammer des Fußballkreises Aachen unter Vorsitz von Peter Büttgen als

erwiesen an.

Die Verhandlung verlief wesentlich fairer als der Vorfall selbst, denn Ö. leugnete nichts. Im Gegenteil: Er zeigte sich reumütig und schuld bewusst, entschuldigte sich – merklich erschrocken über sein eigenes Verhalten: „Ja, es war so, mir sind die Sicherungen durchgebrannt. Es tut mir sehr leid, dass wir heute wegen mir hier sitzen.“ Und mit Blick zum Unparteiischen: „Ich entschuldige mich bei Ihnen, es tut mir leid, dass das passiert ist.“ Schiedsrichter G., der ins Krankenhaus musste und nach eigenen Angaben auch Anzeige erstattet hat, sagte: „Ich habe eine Narbe im Mund zurückbehalten.“

Eine Entschuldigung unmittelbar nach dem üblen Vorfall wollte

und konnte der mit blutendem Mund zu Boden gegangene Referee nicht annehmen. Und eine Kontaktaufnahme mit ihm bis zur Verhandlung vor der Spruchkammer war deswegen ausgeblieben, „weil wir verhindern wollten, dass der Eindruck entsteht, den Schiedsrichter im Hinblick auf die Verhandlung beeinflussen zu wollen“, merkte ein Atscher Vereinsvertreter an. Der Verein bescheinigte seinem beschuldigten Spieler, der seit Saisonbeginn für Atsch kickt, ein ansonsten tadelloses Auftreten, Ö. selbst sagte geknickt: „So etwas ist mir noch nie passiert.“

Der beim Spiel anwesende Schiedsrichter-Beobachter Dieter B., der vor der Kammer den Vorfall präzise geschildert hatte, merkte

auch an, „dass Ö. nach seinem Schlag sein Trikot ausgezogen und den Platz verlassen hat. Es sah so aus, als ob er über sich selbst am meisten verärgert war.“

Drei Jahre Sperre angedacht

Kammervorsitzender Peter Büttgen und die Beisitzer Günter Ortman, Gregor Müller, Gert Baldus, Manfred Müller und Roland Wunderlich erkannten das durchaus reumütige und geständige Auftreten des Beschuldigten zwar an. Büttgen sagte aber auch, während er zu Ö. blickte: „Bei solchen Aggressionen, bei denen die Gesundheit in Gefahr gerät, müssen wir durchgreifen. Körperverletzung wie in diesem Falle – das geht gar

nicht. Wir haben über drei Jahre Sperre nachgedacht.“

Weil Ö. aber „hier und heute einen sehr guten Eindruck hinterlassen hat, geständig und einsichtig war“, wie Büttgen formulierte, erhielt Ö. „wegen erwiesener Tadellichkeit gegen den Schiedsrichter“ eine zweijährige Sperre. „Ich nehme das Urteil an und höre mit dem Fußball auf“, sagte Ö.

Das Spiel wird mit 2:0 für Kornelimünster gewertet. ASA Atsch wurde zu einer Geldstrafe von 100 Euro wegen „verursachten Spielabbruchs“ verurteilt. Die Kosten der Verhandlung (180 Euro) sowie Schiedsrichterkosten und Zeu- gen- gelder (42 Euro) muss Ö. unter Mithaftung seines Vereins berap- pen. (wp)

Ein „Auswanderer auf Zeit“

Der Aachener Radrennfahrer Michael Schweizer vom RC Zugvogel 09 ist nach einem Jahr Australien und 19 Podiumsätzen wieder zurück in der Aachener Heimat und hat seine Profikarriere beendet

VON WILHELM PETERS

Aachen. Die Profilizenz hat er zurückgegeben, die Amateurlizenz für 2016 in der Tasche. Im neuen Jahr wird der Aachener Radrenner Michael Schweizer nur noch für seinen Heimatverein RC Zugvogel 09 Aachen unterwegs sein, „den Nachwuchs im Verein unterstützen und kleinere Rennen fahren“, wie er sagt. Höhepunkt dann ist das traditionelle Kriterium „Rund um Dom und Rathaus“, das er 2011 gewonnen hat.

Die Highlights der abgelaufenen Saison nimmt er als schöne Erinnerungen mit in die Zukunft. Die

beginnt Anfang Januar mit der Rückkehr in seinen erlernten Beruf. Schweizer beendete 2009 seine Ausbildung bei der Kreisverwaltung in Aachen, ist Städteregionsinspektor und war seit Mai 2012 freigestellt. Nun steigt er wieder ein, erhält wieder seinen früheren Arbeitsplatz in der Kämmerei der Städteregion.

Schweizer, der am 16. Dezember 32 wird, blickt auf ein Jahr im Profiradsport zurück, „das für mich sehr erfolgreich war“, wie er resümiert. Anfang 2015 hatte er einen Vertrag beim African Wildlife Safaris Cycling Team in Australien mit

„Ich wollte zum Abschluss der Karriere noch mal etwas Neues erleben.“

MICHAEL SCHWEIZER

Sitz in Melbourne unterzeichnet. Und in rund 50 Rennen 19-mal auf dem Podium gestanden. „Ich wusste, dass es mein letztes Jahr im Profiradsport würde und wollte zum Abschluss der Karriere noch mal etwas Neues erleben, mich persönlich weiterentwickeln und neue Erfahrungen sammeln“, sagt Schweizer.

Da lag Australien deshalb auf der Hand, weil er im Winter 2014 mit seinem Teamkollegen aus der vorherigen Mannschaft Synergy Baku Cycling Project (Aserbaidschan), dem Australier Pat Lane, in dessen Heimat im Winter zwei Monate trainieren und leben konnte. Über Lane kam der Kontakt zu Steve Waite zustande, dem Chef des African Wildlife Safaris Cycling Teams, dessen australischer Hauptsponsor Safaris in Afrika organisiert. „Ich hatte mit Steve Waite damals Kontakt über Skype, dann hat er mir den Vertrag per E-Mail geschickt, ich habe ihn ausgedruckt, unterschrieben, per Post zurückgesendet – und war im Team“, schmunzelt Schweizer über das schnelle und einfache Prozedere.

Es folgten Monate, die Schweizer heute durchaus als „schöne Erfahrung“, als ein „erfolgreiches Abenteuer“ verbuchen kann. Im Mai am Ende der sechs Etappen umfassenden Tour of Toowoomba



Fuhr in Australien in rund 50 Rennen 19-mal aufs Podium: der Aachener Michael Schweizer. Fotos: Privat

in der Nähe von Brisbane stand er als Gesamtsieger ganz oben auf dem Podium. Eine der ersten Gratulantinnen war Freundin Madeleine, die das Jahr mit Schweizer gemeinsam in Melbourne verbracht hat. Es folgten Etappensiege bei der Rundfahrt Tour of the King Valley durch das Weingebiet nahe Melbourne und bei der Tour of Tasmania, der Insel-Rundfahrt südlich von Australien. Elf zweite und fünf dritte Plätze brachte Schweizer ebenfalls von der NRS (National Road Series) mit zurück in die

Heimat. „So schön es war, ich freue mich aber auch, jetzt wieder hier zu sein und wieder in den früheren Beruf einsteigen zu können“, gesteht der Aachener.

Und irgendwie kann durchaus auch eine Parallele zwischen Australien und Aachen gezogen werden: „Dort habe ich den vielen ganz jungen Fahrern im Team ein bisschen etwas beibringen können“, sagt der „Auswanderer auf Zeit“. Das kann Schweizer in Zukunft auch hier: beim RC Zugvogel 09 Aachen.

Eicherscheid überwintert auf einem Aufstiegsplatz

Danach sah es zu Saisonbeginn in der Fußball-Bezirksliga nicht aus. Haaren ist trotz kurzer Pleitenserie mit der Hinrunde zufrieden.

Aachen. Sie haben es doch noch geschafft: Germania Eicherscheid geht auf einem Aufstiegsplatz in die Weihnachtsferien. Das war vor einigen Wochen nicht anzunehmen. Mit einem Zwischenspur hat sich das Team von Trainer Bernhard Schmitz zum ersten Verfolger des Herbstmeisters BC Kohlscheid gemacht. Die „zweite Macht“ – die DJK FV Haaren – hat dagegen etwas an Boden verloren. Für Haarens Trainer Redzo Sakonovic ist das kein Thema. Er sagt: „Ich erinnere nur daran, wo wir nach fünf Spielen standen.“ Mit Sakonovic und seinem Kellersberger Trainerkollegen Robert Kroll unterhielt sich Sigi Malinowski.

SC Kellersberg

Dem SC Kellersberg reicht's. Der Liganewing wird definitiv über dem Strich überwintert. Daran ändert sich auch nichts, wenn der FC Inden-Altendorf seine beiden Nachholspiele – eins davon sogar gegen Kellersberg – noch gewinnen sollte. 17 Punkte holte der Kreisligameister der Vorsaison aus 15 Begegnungen eine Klasse höher. Den wohl wichtigsten Sieg fuhr das Team am Sonntag in Verlautenheide ein. Denn mit diesem 3:0-Erfolg häuften die Jungs von Trainer Robert Kroll gleich mehrere Stufen die Tabellenleiter herauf. Gleichzeitig bedeutete dies

einen weiteren Grund, zu jubeln: Die Kroll-Elf blieb ohne Gegner. Das gelang zuletzt beim 0:0 in Schafhausen. So beschlossen Kroll und Mitstreiter „einen schönen Sonntag“. Denn es gab noch einen weiteren Anlass, das Siegeszeichen zu heben. „Insgesamt hat alles für uns gespielt“, sagte Kroll und bezog sich auf die Niederlagen von Walheim II und Altdorf. Und eben der eigene Erfolg in Verlautenheide.

Winterpause heißt für den Coach aber nicht, die Füße hochzulegen. „Wir werden mindestens noch dreimal trainieren“, sagte der frühere Profifußballer und fügte an: „Wir werden nur an wenigen

Hallenturnieren teilnehmen, um keine Risiken einzugehen.“

DJK FV Haaren

Von Ernüchterung kann in Haaren gar keine Rede sein: Auch nach zwei aufeinanderfolgenden Pleiten bleibt man bei der DJK völlig unangeregt. „Ich denke, wir dürfen zum Ende der Hinrunde ganz zufrieden sein“, sagt Trainer Redzo Sakonovic rückblickend. Schließlich hatte man ja auch mit einer Siegesserie von acht Erfolgen am Stück den Weg ins erste Tabellen-drittel gefunden. „Die Jungs sind jetzt auch ein bisschen platt“, sagt der Coach und stellt sich vor seine

Turnen: Perfekter Saisonabschluss

Konzen. Die Mannschaft des TV Konzen hatte sich einen Startplatz im Landesfinale des Rheinischen Turnerbundes bei den Pflichtübungen gesichert. Auch wenn alle Turnerinnen ihren Trainings-schwerpunkt mittlerweile im Kürbereich haben, wurde für das Finale noch einmal an den geforderten Grundlagen für die Pflichtübungen gefeilt.

Alle Mädchen hatten an den vier Geräten die jeweils höchste Schwierigkeitsstufe in der Altersklasse 13 Jahre und jünger vorbereitet. Sie sicherten sich am Ende mit einem Vorsprung von über einem Punkt den Titel.

Für Konzen turnten: Vianne Borsten, Laura Vonderweiden, Emely Stollenwerk, Celina Baur und Lea Stoffels.

Mannschaft. Beim 0:4 in Oidtweiler kamen „die schwierigen Bodenverhältnisse“ noch dazu. Die soziale Komponente ließ der Trainer nicht unerwähnt. Denn trotz der deutlichen Niederlage setzte sich ein Großteil der Haarener Mannschaft noch mit den Oidtweilern zusammen, um gemeinsam ein Bier zu trinken. „Wettkampf ist die eine Sache, Freundschaften zu pflegen die andere“, sagt Sakonovic und ergänzte: „Wir lassen das Jahr schön ausklingen.“ Sportlich wird der Kader auch noch einmal gefordert. Denn am 30. Dezember steht der Sparkassencup an. Urlaub gibt's also erst an den ersten Januar- tagen. (mali)